

Text 17

Spieglein, Spieglein...

Spieglein, Spieglein an der Wand,
Wo ist die Schönheit, die ich nie fand?
Mit einer Rose und Dornen in der Hand,
Verlief ich mich in einem fremden Land.

Die Person vor mir, mit einem Hass,
Wurde vergiftet als sie den Apfel aß.
Ihre kalten Hände, das stille Herz,
Ohne Luft in der Lunge
Und weg war der Schmerz.



Es musste getan werden,
Denn es war nötig.
Die Person mit den Beschwerden,
Sie war nicht mutig.

Spieglein, Spieglein in meiner Hand,
Mein wahres ich hinter der Wand,
Mit ihrer Schönheit, die ich wieder fand
Kehrte ich zurück nach dem Brand.

Woher nun kam der Schmerz?
So laut die Stimme, wie ein Konzert.
Also entschuldigte ich mich bei meinem Herz,
Denn es war zu lange eingesperrt.

